

Gottesdienst



der Evang.-Luth. Kirche in Bay
Sperberstr. 70, 90461 Nürnberg
Telefon +49(0)9 11/43 16-312
Telefax +49(0)9 11/43 16-300
www.gottesdienstinstitut.org
gottesdienstinstitut@t-online.de

**Impulse und Materialien
für eine Andacht
zum 9. November**

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	3
Vorschlag für den Ablauf der Andacht	4
Materialien zu den einzelnen Stücken der Andacht	5
Begrüßung	5
Gebet	6
<i>Psalm 74</i>	
<i>Psalmkollekte zu Psalm 74</i>	
<i>Psalm 143 (vgl. EG 792)</i>	
<i>Fürbittengebet 1</i>	
<i>Fürbittengebet 2</i>	
Lesung	13
Impuls	14
Lied	15
Segen	15
<i>Vorschlag 1</i>	
<i>Vorschlag 2</i>	

Vorbemerkungen

Zum Gedenken an die unbeschreiblichen Verbrechen, die in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 begangen wurden, hat der Landeskirchenrat der Ev.-Luth. Kirche in Bayern beschlossen, dass alle Kirchenglocken am 9. November um 8.00 Uhr läuten sollen.

Das Läuten der Glocken setzt ein akustisches Signal in der Öffentlichkeit, das aufhorchen lassen soll. Traditionell haben Glocken die Funktionen der Sammlung und der Warnung: Sie laden zum Gottesdienst ein und werden bei drohender Gefahr geschlagen. Beide Funktionen werden an diesem Tag in den Dienst des Gedenkens genommen. Es sollen Menschen aufmerksam gemacht und zugleich gewarnt werden. Das Läuten der Glocken ist an diesem Tag ein Anläuten gegen das Vergessen.

Aus diesem Grund wird in der hier vorgeschlagenen Andachtsform das Geläut als ein Element in den Verlauf der Andacht aufgenommen.

Insgesamt will die Andacht mit den Lesungen, Liedern, Gebeten, Texten, dem Psalm und der Stille einen Raum für das Gedenken eröffnen.

Vorschlag für den Ablauf der Andacht

Elemente, zu denen Vorschläge gemacht werden, sind durch einen Punkt gekennzeichnet. Fakultative Elemente sind in Klammern gesetzt.

Die Andacht beginnt kurz vor 8.00 Uhr, damit das Läuten der Glocken zu einem Teil der Andacht werden kann.

- **Begrüßung**
Glockenläuten
Nachdem die Glocken zur Ruhe gekommen sind sollte noch ein kurzer Moment der Stille gehalten werden, bevor der Psalm gesprochen wird.
- **Psalm**
- **Lesung**
Stille
- **(Auslegung)**
- **Lied**
- **Fürbittengebet**
Vaterunser
- **Segen**

Materialien zu den einzelnen Stücken der Andacht

Begrüßung

„Verdrängen hält die Erlösung auf, Sich-Erinnern bringt sie näher“, diese Inschrift steht über der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem.

Die Glocken, die heute Morgen länger als gewöhnlich läuten, läuten zum Gedenken an das, was an diesem Tag vor 70 Jahren geschehen ist.

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938, die in die Geschichte als sog. „Reichskristallnacht“ eingegangen ist, wurden Synagogen in Brand gesteckt und jüdische Geschäfte zerstört und geplündert, wurden jüdische Friedhöfe geschändet und jüdische Männer und Frauen misshandelt, in Konzentrationslager verschleppt und umgebracht.

Jeder Schlag des Klöppels ist ein Ruf gegen das Vergessen. In der Stille hören wir auf das Läuten der Glocken.

Gebet

Psalm 74

Der Psalm kann im Wechsel mit der Gemeinde oder von einer Person mit einer Psalmkollekte als Abschluss gebetet werden; dann entfällt das gloria patri.

L Gott, warum verstößt du uns für immer und bist so zornig über die Schafe deiner Weide?

G Gedenke an deine Gemeinde, die du vorzeiten erworben und dir zum Erbteil erlöst hast, an den Berg Zion, auf dem du wohnest.

L Richte doch deine Schritte zu dem, was so lange wüst liegt. Der Feind hat alles verheert im Heiligtum.

G Sie sprechen in ihrem Herzen: Lasst uns sie ganz unterdrücken! Sie verbrennen alle Gotteshäuser im Lande.

L Ach, Gott, wie lange soll der Widersacher noch schmähen und der Feind deinen Namen immerfort lästern?

G Warum ziehst du deine Hand zurück? Nimm deine Rechte aus dem Gewand und mach ein Ende!

L Gedenke an den Bund; denn die dunklen Winkel des Landes sind voll Frevel.

G Lass den Geringen nicht beschämt davongehen, lass die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

L Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen

Geist.

G Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

(Psalm 74,1.2.3.8.10.11.20.21)

Psalmkollekte zu Psalm 74

So ruft dein Volk, Gott, zu dir. Wir, deine Kirche, hören es und müssen bekennen: Auch Christen waren unter denen, die jüdische Gotteshäuser angezündet haben. Nur wenige haben in den Kirchen ihre Stimme erhoben gegen die Feinde deines Volkes. Wir bitten um dein Erbarmen und wagen es im Vertrauen auf deine Gnade in diesen Ruf einzustimmen: Gedenke an den Bund und an deine Verheißungen. Lass uns alle, Juden und Christen, deine Gerechtigkeit sehen. Amen.

(nach Mildenerger, S.175f.)

Psalm 143 (vgl. EG 792)

- L Herr, erhöre mein Gebet,
vernimm mein Flehen um deiner Treue willen,
erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen;
- G und geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht;
denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.
- L Denn der Feind verfolgt meine Seele
und schlägt mein Leben zu Boden,
- G er legt mich ins Finstere
wie die, die lange schon tot sind.
- L Und mein Geist ist in Ängsten,
mein Herz ist erstarrt in meinem Leibe.
- G Ich denke an die früheren Zeiten;
ich sinne nach über all deine Taten
und spreche von den Werken deiner Hände.
- L Ich breite meine Hände aus zu dir,
meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.
- G Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergeht;
verbirg dein Antlitz nicht vor mir,
dass ich nicht gleich werde denen, die in die Grube
fahren.
- L Lass mich am Morgen hören deine Gnade;
denn ich hoffe auf dich.

- G Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll;
denn mich verlangt nach dir.
- L Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden;
zu dir nehme ich meine Zuflucht.
- G Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du
bist mein Gott;
dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.
- L Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen
Geist.
- G Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in
Ewigkeit. Amen.

(Psalm 143,1-10)

Fürbittengebet 1

Barmherziger Gott,
wir danken dir
für die neuen Anfänge
im Verhältnis von Christen und Juden,
die unsere alten Vorurteile
und Feindbilder überwinden.
Es ist eine kostbare Erfahrung,
dass Begegnungen mit jüdischen Menschen möglich sind
nach all dem Schrecklichen,
das ihnen durch unser Volk angetan worden ist.

Segne alle christlich-jüdischen Gespräche
und lass uns entdecken,
wie viel wir lernen können
aus dem Schatz der jüdischen Tradition –
auch für unseren Glauben.

Hilf, dass wir in ganzer Tiefe begreifen,
was es heißt,
dass dein Sohn in Israel zur Welt gekommen ist.

Mach uns wachsam
gegen jede Form von Antisemitismus
und erfinderisch, wenn es darum geht,
Verständnis zu fördern für jüdisches Leben.

Bewahre die jüdischen Gemeinden
bei uns und überall auf der Welt
vor Gewalt und Terror.
Breite Frieden über Israel
und seine Nachbarn

und Gerechtigkeit über die ganze Erde.

(Reformierte Liturgie, S.248f.)

Fürbittengebet 2

L Gott, du hast Israel befreit aus Unterdrückung.
Du hast verheißen,
in Jesus Christus bei uns zu sein alle Tage.
Voll Vertrauen beten wir zu dir und rufen:

G Herr, erbarme dich! (oder: Kyrie-Ruf, EG 178)

L Wir bitten für Christen und Juden,
dass sie einander näherkommen und vertrauen,
dass Schuld ernst genommen und nicht verdrängt wird,
dass Vorurteile überwunden werden,
dass Wunden und Verletzungen heilen,
die Christen den Juden zugefügt haben.
Wir rufen zu Gott:

G Herr, erbarme dich! (oder: Kyrie-Ruf, EG 178)

L Wir bitten
für die Überlebenden
der Deportationen und Konzentrationslager,
die gezeichnet sind von dem erlittenen Grauen,
dass sie leben können mit ihren Wunden,
für die Nachkommen,
die trauern und nicht vergessen können,
dass sie Linderung finden in ihrem Schmerz
und Vertrauen möglich wird.

Wir rufen zu Gott:

G Herr, erbarme dich! (oder: Kyrie-Ruf, EG 178)

L Wir bitten für die Menschen in Israel und seinen Nachbarländern,
für Juden, Muslime und Christen,
dass sie das Gespräch miteinander suchen
und Misstrauen abbauen,
dass sie einander verstehen und achten lernen
und sehen, wie sie einander brauchen,
dass die Gewalt ein Ende nimmt,
dass eine gerechte Ordnung
und Wege zum Frieden gefunden werden.
Wir rufen zu Gott:

G Herr, erbarme dich! (oder: Kyrie-Ruf, EG 178)

L Wir bitten für alle Flüchtlinge und Heimatlosen,
dass ihr Lebensrecht und ihre Würde geachtet werden:
dass sie Aufnahme finden, ein neues Zuhause,
und leben können in sicheren Verhältnissen,
und dass ihnen die Rückkehr in ihre Heimat nicht
verschlossen bleibt,
dass Rassenhass und Menschenverachtung,
Krieg und Verfolgung ein Ende haben
und sichtbar wird, dass Gott allen Menschen zugetan
ist.
Wir rufen zu Gott:

G Herr, erbarme dich! (oder: Kyrie-Ruf, EG 178)

L Barmherziger und gerechter Gott,
wir hoffen auf dich und loben dich.
Du Gott Abrahams und Saras,
du Vater Jesu Christi,
du bist unser Gott,
du bist Gott allein.
Wir danken dir,
denn du bist freundlich
und deine Güte währet ewiglich.
Amen.

(Kirchenagende Pfalz, S.678-680)

Lesung

- Jesaja 56,1-7 (Die Gemeinde Gottes wächst über ihre Grenzen; aus Jes 56,5 stammt das Bibelwort von dem her die Gedenkstätte Yad Vashem ihren Namen erhalten hat)
- Klagelieder 1,1-7; 2,11-13; 4,1-5; 5,1-5.10-15 (Klage über die Verwüstung Judas und Jerusalems)
- Johannes 4,19-26 (Das Heil kommt von den Juden)
- Römer 9,1-5; 11,24-27 (Israels Gotteskindschaft; Warnung an die Heidenchristen vor Überheblichkeit)

Impuls

die verschwundenen

für nelly sachs

nicht die erde hat sie verschluckt. war es die luft?
wie der sand sind sie zahlreich, doch nicht zu sand
sind sie geworden, sondern zu nicht. in scharen
sind sie vergessen. häufig und hand in hand,

wie die minuten. mehr als wir,
doch ohne andenken, nicht verzeichnet,
nicht abzulesen im staub, sondern verschwunden
sind ihre namen, löffel und sohlen.

sie reuen uns nicht. es kann sich niemand
auf sie besinnen: sind sie geboren,
geflohen, gestorben? vermißt
sind sie nicht worden. lückenlos
ist die welt, doch zusammengehalten
von dem was sie nicht behaust,
von den verschwundenen. sie sind überall.

ohne die abwesenden wäre nichts da.
ohne die flüchtigen wäre nichts fest.
ohne die vergessenen nichts gewiß.

die verschwundenen sind gerecht.
so verschallen wir auch.

(Hans Magnus Enzensberger, in: Meine deutschen Gedichte, S.366)

Lied

EG 155: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend

EG 293: Lobt Gott, den Herrn, ihr Heiden all

EG 659: Freunde, dass der Mandelzweig

Segen

Vorschlag 1

Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Vorschlag 2

Unsere Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

Der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.

Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

(nach Psalm 121)

Quellen:

- Die „Kristallnacht“ 9. November 1938 – 9. November 2008. Anregungen und Materialien zur gottesdienstlichen Gestaltung ihres 70. Jahrestages, hrsg. von der Gemeinsamen Arbeitsstelle für gottesdienstliche Fragen der EKD, Hannover 2008
- Kirchenagende. Kirchenbuch für die Evangelische Kirche der Pfalz, Bd. I/2, Speyer 2006
- Meine deutschen Gedichte, ges. von Hartmut von Hentig, Kallmeyer 2001²
- Mildenerger, Irene: 10. Sonntag nach Trinitatis: *Israelsonntag*, in: Der Gottesdienst im christlich-jüdischen Dialog. Liturgische Anregungen, Spannungsfelder, Stolpersteine, hrsg. i.A. d. Zentralvereins für Begegnung von Christen und Juden und von BCJ Bayern von A. Deeg, Gütersloh 2003, S.173ff.
- Reformierte Liturgie. Gebete und Ordnungen für die unter dem Wort versammelte Gemeinde im Auftrag des Moderaments des Reformierten Bundes erarbeitet und herausgegeben von Peter Bukowski u.a., Neukirchen-Vluyn 1999

Thomas Schmidt